

Maria Flachsbarth (CDU) antwortet



München/Berlin - Wir, das heißt agrارheute.com und das Energie-Fachmagazin Joule, haben Sie vor einigen Wochen aufgerufen, uns Ihre Fragen zu Erneuerbaren Energien zu schicken.

Wir haben die Fragen unserer User gesammelt und an die energiepolitischen Sprecher der Parteien weitergeleitet. So erhalten Sie - rechtzeitig vor der Bundestagswahl - einen Überblick, wofür die einzelnen Parteien stehen.

Im zweiten Teil unserer Reihe antwortet die Berichterstatterin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Erneuerbare Energien im Umweltausschuss, Maria Flachsbarth, auf Ihre Fragen...

...4. Wie wollen Sie mehr Verlässlichkeit für Investoren und Anlagenbauer garantieren? (siehe Biodiesel-Förderung)

"Voraussetzung für wirtschaftliche Investitionen in Erneuerbare Energien sind verlässliche Rahmenbedingungen. Deshalb habe ich die Probleme bei der Biodiesel-Förderung immer wieder fraktionsintern angesprochen. Ich halte es für geboten, dieses Thema nach der Wahl noch einmal aufzugreifen, wie es das Regierungsprogramm von CDU und CSU vorsieht. **Investitionssicherheit wollte die CDU/CSU auch für bereits bestehende große Biogasanlagen schaffen. Leider hat die SPD beim sogenannten "Anlagensplitting" bislang eine verlässliche Lösung für die Anlagenbetreiber stur blockiert. Wir werden auch dieses Thema nach der Wahl wieder aufgreifen, um für Bestandsanlagen den wirtschaftlichen Weiterbetrieb zu ermöglichen und das verloren gegangene Vertrauen der Investoren zurück zu gewinnen."**

5. Derzeit gibt es für Strom vom Dach ca. fünf Mal soviel Geld wie für Strom aus Wind. Warum und behalten Sie das bei?

"Das Erneuerbare-Energien-Gesetz fördert Strom aus Erneuerbaren Energien mittels einer differenzierten Einspeisevergütung. Das Gesetz fasst Strom aus Erneuerbaren Energien zusammen, der mittels verschiedenen Energieträgern und unterschiedlichen Techniken produziert wurde. Je nach Entwicklungsstand sind die Technologien unterschiedlich effizient und damit unterschiedlich teuer. So ist die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft technologisch weitgehend ausgereift; wohingegen bei der Photovoltaik oder der Tiefen-Geothermie noch weitere Entwicklungsschritte gemacht werden müssen. Um möglichst viele vielversprechende Ansätze fördern zu können, gibt es differenzierte Förderungssätze. Außerdem wird das EEG im Rahmen der Erfahrungsberichte regelmäßig evaluiert; den nächsten Bericht muss die Bundesregierung bis Ende 2011 vorlegen. Ich gehe davon aus, dass dann die Fördersätze für die unterschiedlichen Energieträger und Technologien erneut angepasst werden."

6. Wie wollen Sie Konkurrenz mit der Lebensmittelproduktion vermeiden?

"Für die CDU ist klar, dass die Produktion von Lebensmitteln Vorrang vor der Produktion von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen hat. In Deutschland bzw. Europa ist das - nicht nur in guten Erntejahren wie in diesem - relativ problemlos möglich. Der derzeitige Verfall der Getreidepreise weist deutlich auf ein Überangebot auf den Märkten hin. Für im außereuropäischen Ausland erzeugte Biomasse gelten ab dem 1. Januar 2010 die Regelungen der Nachhaltigkeitsverordnung (zunächst für auf Grundlage des EEG eingesetzter Biomasse), die neben energetischen und ökologischen auch soziale Maßstäbe einbezieht."

7. Deutschland ist momentan Spitzenreiter im Bereich der EE-Technologie. Was werden Sie tun, damit das so bleibt?

"Deutschland hat unter Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel international und national ehrgeizige Klimaschutzziele durchgesetzt, zu deren Umsetzung Deutschland sich verpflichtet hat. Um, wie vorgesehen, die Verdoppelung des Anteils Erneuerbarer Energien auf dem Strom- und dem Wärmemarkt bis 2020 erreichen zu können, ist eine konsequente Fortsetzung der derzeitigen Politik erforderlich. Die CDU macht sich für die Forschungsförderung z.B. im Bereich Erneuerbare Energien, Speichertechnologien und Elektromobilität stark und wird im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, des Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetzes, des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und des Energie-Leitungs-Ausbaugesetzes konsequent den Ausbau Erneuerbarer Energien weiter betreiben. Es hat sich gezeigt, dass Forschungsförderung und vor allem Nachfrage des Marktes am besten die Technologieentwicklung befördern, die enorm wichtig ist, um Arbeitsplätze der Zukunft zu schaffen."

Den vollständigen Artikel finden Sie im Internet unter:

[http://www.agrarheute.com/neue_m%E4rkte/energie/maria_flachsbarth_\(cdu\)_antwortet_.html?redid=311205](http://www.agrarheute.com/neue_m%E4rkte/energie/maria_flachsbarth_(cdu)_antwortet_.html?redid=311205)